DAS MAGAZIN FÜR MIETER UND MITGLIEDER DER 1889

AUSGABE 65
JAHRGANG 20

LIEBLINGS/STÄTTE

DEZEMBER
2023

Unsere Lieblingsfilme: Hochdramatisch, urkomisch, feinsinnig und unvergesslich

Seite 10

Lieblingsdinge gesucht!

Zeigen Sie uns, was Ihre Sammelleidenschaft beflügelt – in der nächsten **LIEBLINGS/STÄTTE.**

Seite 17

Der Grundstein ist gelegt

Offizieller Baustart für das Neubauprojekt „Am Feldlager“

Seite 6

Offen für Neues

Mit Sandra Becker eröffnete der neue Treff in Wilhelmshöhe

Seite 22

www.die1889.de

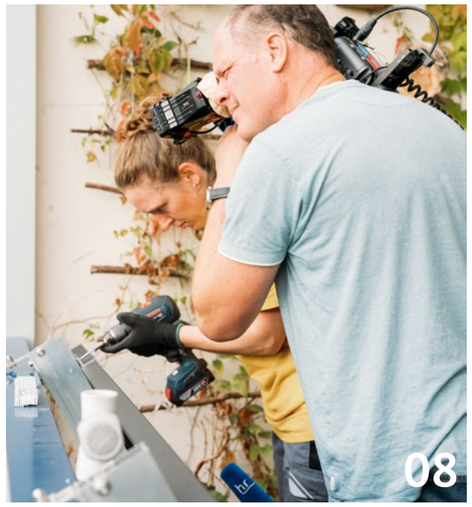
DIE 1889 VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889
eingetragene Genossenschaft

LIEBLINGS/STÄTTE

Das Magazin für Mieter und Mitglieder der 1889
Ausgabe 65, Dezember 2023

Inhalt

Editorial
Unsere Lieblingsrubrik 03
Was uns beschäftigt
Energiesparen und Nachhaltigkeit 04
Der Grundstein ist gelegt 06
Eine ausgezeichnete Investition! 08
LIEBLINGS/STÄTTEN
Unsere Lieblingsfilme 10
Über den Moment hinaus 10
Alles Kino oder was? 12
Das Geheimnis der Rose 14
Ganz im Streaming-Flow 16
Menschen
Von Anfang an auf Augenhöhe 18
Am Ziel 20
Nachwuchs 21
Hand in Hand e. V.
Offen für Neues 22
Die hilfreichen Sechs 24
Ausflug zur Landesgartenschau Höxter 25
Termine
Gemeinschaft erleben 26
Aktuelles
Schön war's 30
Grillfest in Fuldatal 30
Was für eine lange Zeit ... 31
Engagiert für Ihr Quartier – Vertreterwahl 31
Schneeberg, Barockstadt im Erzgebirge 32
Einfach selbstgemacht
Italienisches Fleischragout 33
Makramee-Untersetzer 33
Mehrwert Genossenschaft
Jede Menge Vorteile 34
SPIEL/STÄTTE
Errate die Filme hinter den Kostümen! 35



Impressum
LIEBLINGS/STÄTTE
Das Magazin für Mieter und Mitglieder
der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

Herausgeber
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Friedrich-Ebert-Str. 181, 34119 Kassel
Tel. 0561.3 10 09-0
Fax 0561.3 10 09-890
E-Mail: zeitung@die1889.de
Internet: www.die1889.de

Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Machbar GmbH
Text Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Brigitte Rathmann, Hand in Hand e. V.
Fotos Martha Friedel, Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Illustration, Gestaltung und Satz Machbar GmbH
Druck Bonifatius GmbH, Auflage 8.450

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C011558

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/53323-1908-1019

Unsere Lieblingsrubrik

Liebe Mitglieder und Freunde der 1889,

mit einem neuen Namen, einer neuen Aufmachung und neuen Themen ist die LIEBLINGS/STÄTTE vor fünfeinhalb Jahren gestartet. Unsere Lieblingsthemen rund um die Wohnung, Alltag und Freizeit, eben all dem, was man im Leben gerne hat oder tut, sind seitdem eine feste und liebgewonnene Rubrik.

Denn über reichlich Informatives und gute Ratschläge hinaus haben unsere Protagonisten in jedem Heft „Leben in die Bude" gebracht, wie man so schön sagt: unverfälscht, sympathisch, persönlich – danke dafür! Die aktuelle Ausgabe und unsere Webseite mitgerechnet, konnten Sie so über 52 Nachbarinnen und Nachbarn, alte und junge, alleine, mit Familie, in der Gruppe, drinnen oder draußen kennen lernen (oder wiedererkennen). Es ging um Ausflüge, Kochleidenschaften, Spiele und Bücherfans, Sport und Musizieren, Kunstwerke und Haustiere, Lieblingsecken und vieles mehr. Manches auch war berührt vom Weltgeschehen wie 2022, als wir nach den Lieblingsreisezielen fragten, kurz nach den Lockdowns der Corona-Pandemie und dem Überfall Russlands auf die Ukraine. Von spannenden und unterhaltsamen Lieblingsfilmen erfahren wir in dieser Zeitschrift von ebenso spannenden Menschen.

Gefragt nach unseren Lieblingsfilmen, haben wir zwei schwedische Werke ausgewählt: „Wie im Himmel", ein Musikfilm-Drama aus dem Jahr 2004 von Kay Pollack (Uwe Flotho), und „Triangle of Sadness" (Britta Marquardt). Die Gesellschaftssatire von Ruben Östlund kam 2022 in die deutschen Kinos.

Aber damit wir unsere Lieblingsrubrik fortsetzen können, kommt es auf Sie und Ihre Beteiligung an. Deswegen: Rufen Sie uns an, wenn unser nächstes Thema, die Lieblingsdinge, und auch die kommenden Sie ansprechen. Sie können sich darauf verlassen, dass unsere Fotografin Sie in das beste Licht rücken wird, und was Sie uns dazu erzählen möchten, bestimmen alleine Sie. Sie sind das Herz unserer Genossenschaft und machen den Unterschied in unserer Mieter- und Mitgliederzeitschrift!

Herzlichst, auch für das gesamte Team der 1889 und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hand in Hand e. V.

Ihre Britta Marquardt und Uwe Flotho /

Energiesparen und Nachhaltigkeit: Themen, die bleiben

Energie einsparen, wo immer es möglich ist – so lautete die Devise für die Wintermonate des vergangenen Jahres. Die damals drohende Energiekrise ist vorerst abgewendet, nicht aber die Klimakrise. Mit negativen Rekorden wie dem weltweit heißesten Juli, dem wärmsten September in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, Rekord-Wassertemperaturen im Mittelmeerraum und dramatischen Hochwasserereignissen in Europa und Nordafrika. Sie macht die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und die Verringerung der CO_2-Emissionen zu einer dringenden Aufgabe unserer Zeit. Wir alle können dazu einen Beitrag leisten, wir als Genossenschaft und jeder von uns als Einzelperson. Zum Beispiel durch den sparsamen Umgang mit Energie und Rohstoffen.

Es ist wieder Suppentag!

Teilen spart Ressourcen und bringt Menschen zusammen. Deswegen geht unser beliebtes Essen in Gemeinschaft jetzt in die nächste Runde: Bis April wird es in unseren Nachbarschaftstreffs mittags wieder eine frisch zubereitete köstliche und heiße Suppe geben. Gegen eine Spende sind Sie eingeladen, diese gemeinsam an einem Tisch mit Nachbarinnen und Nachbarn zu genießen. Um genügend Portionen bestellen zu können, ist eine Anmeldung im jeweiligen Treff erforderlich.

Dienstags:
12 Uhr, Treff Fasanenhof

Mittwochs:
12 Uhr, Treff Vorderer Westen

Donnerstags:
12 Uhr, Treff Kirchditmold,
12.30 Uhr Treff Südstadt

Freitags:
13 Uhr, Treff Wilhelmshöhe

Nebenbei:
Helfende Hände zur Ausgabe des Mittagessens sind stets gerne gesehen!

Auch für unsere Mieterinnen und Mieter in **Bad Wildungen** haben wir gesorgt: Kommen Sie gerne in unsere Geschäftsstelle und holen sich ein Glas mit einer leckeren Suppe. Ihre Spende geht ebenfalls an Hand in Hand e. V. Die Suppe können Sie zu Hause aufwärmen und genießen – und vielleicht nehmen Sie das Angebot sogar als willkommenen Anlass für ein gemeinsames Essen unter Nachbarn.

Nachhaltigkeit im Alltag – Fragen zum eigenen Lebensstil

Eigene Konsumgewohnheiten sind die Stellschraube jedes Einzelnen – diese zu verändern ist jedoch leichter gesagt als getan. Lebensmittel regional und saisonal einzukaufen, ist eine Möglichkeit, manche Kaufentscheidung zu überdenken, eine andere: Brauche ich das neue Gerät wirklich? Kann das alte repariert werden? Kann ich das Werkzeug ausleihen, weil ich es nur einmal brauche? Manche Fragen mögen lästig sein, haben aber direkte Auswirkungen auf die persönliche Klimabilanz: Wo wurde das Kleidungsstück hergestellt? Wird leicht verschmutzte Wäsche nicht auch bei 30 Grad sauber? Braucht man immer einen Wäschetrockner? Lasse ich elektronische Geräte achtlos auf Standby stehen? Woher kommt mein Strom? Wo auch immer Sie ansetzen möchten: Jede noch so kleine Veränderung in Richtung Nachhaltigkeit leistet ihren Beitrag!

Ganz wichtig: Behalten Sie Ihre Abschläge für Energie im Auge

Sollte Ihr Versorger die Abschlagspauschale für Heizung oder Strom gesenkt haben, lassen Sie diese wieder heraufsetzen. Denn Kostensteigerungen für Energie sind auf jeden Fall zu erwarten – und dementsprechende Nachzahlungen eine böse Überraschung.

Energiesparen für Kurzentschlossene

Mit vertieften Informationen richten sich die Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Verbraucherschutzzentrale an Menschen, die sich schon viel mit Maßnahmen zum Energiesparen auseinandergesetzt haben. Sie werden feststellen: Da geht noch was! Teilnehmende erhalten ein nützliches Energiespar-Set unserer Genossenschaft.

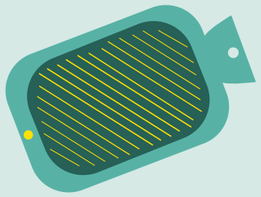
Freitag, 8. Dezember
17.00 Uhr: Treff Wilhelmshöhe

Freitag, 15. Dezember
15.00 Uhr: Treff Vorderer Westen

Kochen und Warmhalten wie früher

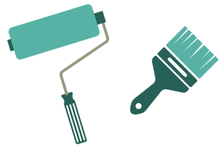
Zeitungspapier und ein Handtuch über den Topf mit dem angekochten Reis legen und das ganze Paket unter der Bettdecke warm halten – morgens kurz aufgesetzt und mittags fertig gekocht aus dem Bett geholt – das spart Energie und Zeit. Genauso können gekochte Essen warmgehalten werden.

PS: Es gibt im Handel Kochkisten mit dazugehörigen Rezeptbüchern. Hier wird das Essen ebenfalls nur kurz gekocht und die Isolierung hält die Wärme und gart das Essen!



Selbermachen – wie geht das überhaupt?

Wir laden Sie ein, Ihre Kenntnisse zu handwerklichen Arbeiten rund ums Wohnen zu erweitern oder zu perfektionieren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 1889 zeigen Ihnen die richtige Handhabung diverser Werkzeuge und in praktischen Übungen nützliche Kniffs und Tricks der Profis.



Malern und Tapezieren

Montag, 29. Januar 2024 von 16.00–17.00 Uhr
Friedrich-Ebert-Straße 241
Welche Farbe für welchen Untergrund? Wie klebe ich ab? Wie entferne ich Tapeten?
Diese und viele weitere Themen bilden den Schwerpunkt unseres ersten Workshops für Selbermacherinnen und Selbermacher.

Bohren, Hämmern, Dübeln

Montag, 19. Februar 2024 von 16.00–17.00 Uhr
Friedrich-Ebert-Straße 241
Welcher Bohrer für welchen Untergrund? Welcher Dübel für welche Wand? Wie entferne ich Dübellöcher? Unser zweiter Workshop bietet praktische Anleitungen zum Umgang mit Bohrmaschine, Hammer und Dübel.

Bitte melden Sie sich für die Workshops an bei
Kontakt:
Heiko Beutekamp
heiko.beutekamp@die1889.de
Tel. 0561.3 10 09-428
Weitere Termine folgen bei großer Nachfrage im Laufe des kommenden Jahres.

Haben Sie Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag?

Die besten Vorschläge veröffentlichen wir In der nächsten Lieblingsstätte, drei gewinnen außerdem je ein Paket mit nützlichen Helfern, um den Alltag noch nachhaltiger gestalten zu können.

Schicken Sie uns Ihre Anregungen (gerne mit Fotos) an: zeitung@die1889.de oder Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Postfach, 34119 Kassel. Einsendeschluss ist der 6. Januar 2024.

Teilnehmen können Mieterinnen und Mieter sowie Mitglieder der 1889 (keine Mitarbeiter).
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden benachrichtigt.

Christof Nolda (Stadtbaurat), Britta Marquardt, Uwe Flotho (beide Vorstand 1889 eG), im Hintergrund Konrad Brenker (Brenker Ingenieure), Ulli Rüsing (Sprengwerk Architektur und Sanierung) und Matthias Foitzik (foundation 5+Architekten BDA) bei der offiziellen Grundsteinlegung des Projektes Feldlager. Die Architektenrolle wird in die Bodenplatte eingelassen.

Neubauprojekt Feldlager: Der Grundstein ist gelegt

Am 18. Oktober 2023 war es soweit: Der Vorstand der 1889 lud zur offiziellen Grundsteinlegung. Der Entwurf der Architekturbüros Sprengwerk und foundation 5+ für die vier Häuser zum Gemeinschaftlichen Wohnen, der 2021 den Wettbewerb unserer Genossenschaft um die Gestaltung der Häuser gewonnen hatte, wird nun umgesetzt. Die Bauweise der vier Gebäude, die sich um einen begrünten Innenhof gruppieren, steht auch für den Anspruch der Genossenschaft an Klimabewusstsein und Nachhaltigkeit.

Das Holz macht hier das Haus

Noch sieht es rund um die Baustelle fast aus wie bei jeder anderen im Wohnungsbau. Die Fundamente werden jedoch – neben den außenliegenden Treppen und Aufzugsschächten – die einzigen Stahlbetonelemente unseres Neubauensembles bleiben. Die gesamte übrige Konstruktion wird in Holzbauweise ausgeführt, die Holzständerwandelemente werden derzeit in einer Halle vorgefertigt. Die Errichtung der Holzkonstruktion für das erste Gebäude erfolgt ab Mitte Januar 2024.

Der Sonnenstrom kommt vom Dach

Die Flachdächer der Häuser werden in Kooperation mit der Bürger Energie Kassel + Söhre eG mit Photovoltaik ausgestattet. Die Energiegenossenschaft ist Akteur der Energiewende aus der Region, sie finanziert und errichtet PV-Anlagen auf den Gebäuden ihrer Mitglieder und verpachtet sie. Den Bewohnerinnen und Bewohner der Häuser steht der genossenschaftlich erzeugte Eigenstrom als preisgünstiger Mieterstrom zur Verfügung.

Die Pflasterfugen bleiben grün

Bei insgesamt 21 Pkw-Stellplätzen wird es zwei Carsharing-Plätze geben. Um diese befestigte Fläche harmonisch in das Gartenbild einzubinden, aber auch um den Versiegelungsgrad zu reduzieren und kleinklimatische Wirkung durch Hitzeabstrahlung der Flächen zu optimieren, erhält sie eine Rasenfugenpflasterung. Die grünen Fugen verzahnen sich so mit den daran anschließenden Rasenflächen.

Vorläufig der letzte Neubau

Zeitweise hatte das 10 Millionen teure Bauprojekt wegen der gestiegenen Baupreise auf der Kippe gestanden. Mithilfe der Planer und Baufirmen aber ist es gelungen, diese zu begrenzen. Insbesondere die Fördermittel von Stadt und Land helfen, das Bauvorhaben zu realisieren. In nur rund anderthalb Jahren Bauzeit sollen die Häuser bezugsfertig sein, die Holzbauweise in Vorfertigung macht's möglich. Trotzdem: Aufgrund der gestiegenen Baukosten wird dies auf absehbare Zeit unser letzter Neubau sein. /

Dieser Anfang ist ein gemeinsamer

Die Architektur schafft die Voraussetzungen, die Bewohnerinnen und Bewohner füllen das Projekt mit Leben, das in das Quartier hineinstrahlt – durch Austausch, gegenseitige Unterstützung und aktives Miteinander. Die neue Hausgemeinschaft beginnt daher weit vor dem Einzug.

Derzeit ist der Bezug der vier Häuser für das erste Quartal 2025 geplant. Mit ihren insgesamt 25 Wohneinheiten bilden sie ein großes zusammengehörendes Wohnprojekt. Die Wohnungsgrößen sind vielfältig und für die verschiedenen Lebenssituationen nutzbar – vom Single-Haushalt über Familienkonstellationen bis hin zur Cluster-WG, angesprochen sind Menschen jeden Alters. Die Wohnungen werden nach barrierearmen Standards erstellt, fünf vollständig barrierefrei gebaut. In der ersten Phase des Zusammenfindens der Hausgemeinschaft wirkt unsere Genossenschaft zunächst noch moderierend, der weitere Prozess aber soll wesentlich durch die Interessentinnen und Interessenten selbst bestimmt und gestaltet werden. Toleranz und Offenheit, soziale Kompetenz und Engagement sind willkommene Mitbringsel.

Viel Platz zum Begegnen und Teilen

Ein Gemeinschaftsraum mit Küche, der Mehrzweckraum mit Werkbank und die großzügig bemessenen gemeinschaftlichen Terrassen auf den einzelnen Stockwerken stehen allen Mieterinnen und Mietern zur Verfügung, auch eine Gästewohnung ist Teil des Konzepts. Im gemeinsam genutzten Garten wird es Hochbeete, einen Spielplatz sowie Sitz- und Ruhegelegenheiten geben. Eine für alle verbindliche Gemeinschaftsordnung regelt das Miteinander.

Von zwei bis vier Zimmern und mehr ist alles drin

2-Zimmer-Wohnungen ab 49 m² Wohnfläche
3-Zimmer-Wohnungen ab 78 m² Wohnfläche
4-Zimmer-Wohnungen ab 83 m² Wohnfläche
3 Cluster-Wohnungen ab 126 m² Wohnfläche

Bis auf die Cluster-Wohnungen werden die Nutzungsverträge direkt mit der 1889 geschlossen.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne
Claudia Sporr,
Tel. 0561.3 10 09-590 oder
claudia.sporr@die1889.de.

„Eine ausgezeichnete Investition!“

Großer Bahnhof auf dem Balkon von Ursula Lux und Andreas Süßenguth am 21. September 2023: Bei herbstlichem Sonnenschein sowie unter den Augen des Hessenfernsehens wird das mattschwarze Solarpanel nun am Geländer ihrer Wohnung angebracht. Vor über einem Jahr, noch vor der Infoveranstaltung zum Thema im Januar 2023, hatten sie erstmalig ihren Wunsch nach einem solchen Mini-Sonnenkraftwerk bei unserer Genossenschaft vorgetragen und waren sofort auf offene Ohren gestoßen. Die Genehmigung durch die Denkmalschutzbehörde erforderte allerdings etwas Geduld. Positive Erfahrungen mit der eigenen Stromproduktion durften die Sonnenstrompioniere dennoch bereits sammeln – 1889 und SoLocal Energy haben es ermöglicht.

Filmdreh bei Andreas Süßenguth und Ursula Lux mit Kameramann Stefan Rommel (Hessenfernsehen) und Britta Marquardt

Warum gut Ding Weile braucht
Warum nimmt das Genehmigungsverfahren so viel Zeit in Anspruch, wird seitens des Reporterteams gefragt. Vorstand Britta Marquardt erläutert: „Als Genossenschaft müssen wir die Verkehrssicherheit der Gebäude und der Wohnungen beachten. Außerdem sind wir dafür verantwortlich, dass die Elektroversorgung der Wohnung das hergibt, was so ein Balkonkraftwerk erfordert. Deswegen prüfen wir zunächst die Sicherheit und die technischen Voraussetzungen und falls möglich und nötig werden diese durch uns geschaffen. Anschließend folgt meist der behördliche Weg, da ein Großteil unserer Häuser Denkmalschutzauflagen unterliegt. Jeder Antrag und jede Wohnung wird einzeln durch das Amt betrachtet. Wir fertigen also Pläne an, auf denen die Solaranlage eingezeichnet ist, und reichen sie zusammen mit einem schriftlichen Antrag ein – später bekommen wir die Bewilligung, in der Regel mit Auflagen, die wir an die Mieterin oder den Mieter weitergeben und erklären, was warum wie zu machen ist.“ Im Fall von Ursula Lux und Andreas Süßenguth wurde die Position des Solarmoduls vorgeschrieben, vom Garten aus gesehen links bündig am Geländer, eine winklige Neigung ist untersagt.

Selbst etwas für die Energiewende tun
Sei’s drum, die beiden Selbstenergieerzeuger sind hoch zufrieden. Während der vergangenen dreizehn Monate konnten sie ihre Neuanschaffung schon mal testen, angelehnt an die Hauswand neben der Balkontür und korrekt eingesteckt in die Steckdose mit FI-Schalter. Trotz teilweiser Verschattung und westlicher Ausrichtung des 320-Watt-Solarmoduls haben sie gut 30 Prozent ihres Stroms selbst produziert, eine kleine Menge wurde sogar ins allgemeine Stromnetz eingespeist. Ein wichtiger Aspekt besteht für Ursula Lux aber auch in der Auseinandersetzung mit dem persönlichen Strombedarf und dem Energiehunger von Elektrogeräten. Der neue digitale Zweirichtungszähler, auf dessen digitalem Display Sonnenstromproduktion und Verbrauch sowohl unmittelbar als auch über die Gesamtnutzungsdauer abgelesen werden können, hilft dabei: „Man sieht sofort, wenn man die Waschmaschine anstellt – und genauso, wenn die Sonne Leistung bringt. Dann geht’s mit dem Stromverbrauch direkt nach unten“, erzählt sie. Gleich nach dem entsprechenden Eintrag in das Marktstammdatenregister bekamen sie den Zähler durch die Netzgesellschaft der Städtischen Werke eingebaut. Super geklappt hat es auch mit Beratung und Service durch SoLocal Energy, dem Partner unserer Genossenschaft für Balkonkraftwerke made in Germany. Ihr Solarmodul haben sie selbst dort abgeholt, die finale Montage mit Gestänge und Edelstahlkabelbinder nimmt jetzt Anna Schilling, Technikerin des kollektiv organisierten Kasseler Vereins, vor. Auch sie ist überzeugt: In vier bis fünf Jahren wird sich die Investition für das Paar gänzlich gerechnet haben. Auf ein zweites Panel – für das durchaus noch ausreichend Platz gewesen wäre – haben Lux und Süßenguth übrigens vorerst verzichtet: wegen der Tomatenpflanzen und der Kräuter auf dem Balkon und der Abendsonne.

So geht Klimaschutz
Tatsächlich haben sich mittlerweile viele Interessenten für die Solarenergie aus Eigenproduktion gefunden – in der Mieterschaft wie auch bei anderen Unternehmen der Wohnungswirtschaft. Angestoßen durch die Infoveranstaltung im Januar 2023 mit Britta Marquardt und SoLocal Energy (damals ebenfalls filmisch festgehalten von den Reportern des Hessenfernsehens) sind bis dato fünfzig Anträge von Mieterinnen und Mietern in unserer Geschäftsstelle eingegangen, vierzehn haben das offizielle Genehmigungsprocedere erfolgreich abgeschlossen. Lediglich eine Untersagung gab es durch die Denkmalschutzbehörde, sehr zum Bedauern von Britta Marquardt. Denn sie sieht die 1889 dank der engagierten Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler auch als Vorreiterin für Klimaschutz: „Wir sind nicht die einzigen, wir sind aber eine der ersten, die so strukturiert vorgehen, in Kooperation mit Fachleuten, die diese Balkonkraftwerke in Deutschland fertigen lassen, beschaffen und installieren. Gerne teilen wir unsere Erfahrung auch mit anderen interessierten Unternehmen, denn wir sind überzeugt davon, dass dies für alle ein guter Weg ist.“ /

Anna Schilling von SoLocal Energy bereitet die Montage des Solarpanels vor

Klima schützen und profitieren – mit Sonnenstrom vom Genossenschaftsbalkon

Bitte beachten Sie, dass Sie für die Installation von Solarmodulen die Genehmigung der Genossenschaft benötigen. Dafür prüfen wir die technischen Voraussetzungen. Ein Erwerb der Photovoltaik-Module bei SoLocal Energy e. V. ist nicht zwingend vorgeschrieben, aber sehr gewünscht und mit Nachbarschaftsrabatt extra preiswert.

Bei Fragen oder wenn Sie ein Balkonkraftwerk beantragen möchten, schreiben Sie gerne eine E-Mail an **energie@die1889.de**. Einblick in die Möglichkeiten zur Stromerzeugung auf dem eigenen Balkon gibt auch die Präsentation von SoLocal Energy e. V. auf unserer Homepage: **www.die1889.de**
Hier finden Sie das engagierte Team von SoLocal Energy online: **www.solocal-energy.de**

Über den Moment hinaus

„Gegen das Vergessen“ hieß vor einiger Zeit ein Themenabend im deutschen Fernsehen, der unter anderem das Filmdrama Fannys Reise zeigte. Es behandelt die bewegende Geschichte einer Gruppe jüdischer Kinder, die 1943 vor der drohenden Deportation von Frankreich aus in die Schweiz flieht. Anführerin der kleinen Notgemeinschaft ist die 13-jährige Fanny, die es wirklich gab und gibt: Fanny Ben-Ami lebt heute in Israel, ihr autobiographisches Buch „Le Voyage de Fanny“ war Vorlage des französisch-belgischen Kinowerks, das Helmi Hisge seitdem nicht mehr loslässt.

Unsere Lieblingsfilme: Hochdramatisch, urkomisch, feinsinnig und unvergesslich

Seiten frei für unsere Film- und Kinoliebhaberinnen. Ihre Tipps sind ein wahrer Schatz, allein die Gespräche mit ihnen waren ein einziges Vergnügen. Aus zuweilen lange zurückliegenden Erinnerungen zauberten sie eins, zwei, drei und mehr Lieblingsfilme hervor, schwärmten von Schauspielerinnen und Schauspielern und formulierten eine dicke Liebeserklärung an das Kino im Allgemeinen und das Programmkino im Besonderen. Den zweifellos dichtesten Kontakt zur weiten Welt der bewegten Bilder hält Arlette Biedermann mit ihrem Arbeitsplatz im Gloria-Kino, Lieblingsfilmbühne von Elisabeth Quade: „Es ist sagenhaft gemütlich da unter diesem riesigen Kronleuchter!“ Die Rentnerin genießt die Kinoerlebnisse mit Freundinnen und Freunden, freut sich auf Popcorn, vielleicht ein Glas Wein und die miteinander geteilten Rückschauen danach. Heike Hillmann macht sich eher unabhängig, sie geht ohne Weiteres alleine ins Kino und einen Solo-Filmabend zuhause empfindet sie nicht minder anregend für Geist und Seele. Höchstpersönlich war sie zugegen, damals im denkwürdigen Herbst 1989, als sie im alternativen Café Vis à Vis bediente und dort im Rahmen der neu eingerichteten Videosektion des Kasseler Dokfilmfestivals Beiträge von DDR-Künstlern vorgeführt wurden. Nur wenige Tage zuvor war die Mauer gefallen und die Autoren der Filme konnten plötzlich real vor Ort sein. Das Verhandeln gesellschaftlicher und politischer Themen und deren Bezüge zum eigenen Alltag – für Helmi Hisge ist das essenziell, im Film wie in der Literatur. Mag der Inhalt auch schwer sein, sie hat da ihren eigenen Kopf. /

> ***„Wenn einen etwas packt, dann interessiert nicht die Uhrzeit oder ob es Zeit ist, schlafen zu gehen.“***

„Immer wieder habe ich mich gefragt, wie eine Kindergruppe das überstehen kann. Aber noch mehr ist diese Fanny in meinem Kopf herumgeistert. Sie hat nicht lange in der Gruppe herumgefragt, sondern sie hat entschieden. Das gefiel mir. Das habe ich sowieso gerne, wenn jemand, der vor einer Aufgabe steht, nicht zaudert. Man weiß es hinterher, ob etwas richtig oder falsch war. Deswegen habe ich den Film wahrscheinlich auch behalten, kann ich mir vorstellen, weil so ein Wesenszug mir entgegenkommt“, reflektiert die 81-Jährige. Spielfilme zum Amüsieren sind für sie nichts, sie bevorzugt solche, die sie hinterher gedanklich noch begleiten: „Wenn es lustig sein soll, will ich lieber mit lebendigen Menschen zusammen sein. Im echten Leben bin ich nämlich kein Kind der Traurigkeit!“ Und noch etwas möchte Helmi Hisge betonen: **Fannys Reise** ist gewiss nicht ihr Lieblingsfilm, aber die Erzählung gibt Raum, darüber ins Gespräch zu kommen. Er wird daher auf ihren Wunsch am 13. Dezember bei Film & Popcorn im Treff Vorderer Westen gezeigt. /

„Das Gloria – für mich wie ein zweites Zuhause."

Alles Kino oder was?

Kino ist der halbe Tag für Arlette Biedermann: Seit 19 Jahren nimmt sie im Gloria-Kino an vier Wochentagen nachmittags Reservierungen entgegen, verkauft Eintrittskarten, Getränke, Snacks und Popcorn, frisch geröstet aus der original 50er-Jahre Popcornmaschine. Wenn die Zuschauer versorgt sind, nutzt sie die Gelegenheit und nimmt hin und wieder gleichfalls im Kinosaal Platz. Und für weitere Werke, die sie interessieren, besucht die gewiefte Filmkennerin eben die anderen Kasseler Kinos – außerhalb ihrer Arbeitszeit.

Dokumentarfilme jeglicher Couleur und thematischen Ausrichtung, ob im Fernsehen oder Kino, sind das hauptsächliche Faible von Arlette Biedermann. Beispiele, Namen? Da hapert es leider, wie die quirlige 56-Jährige offen zugibt: „Obwohl ich schon so lange hier arbeite, und eine große Freundin unseres jährlichen Dokumentarfilm- und Videofestes bin, kann ich mir nur schwer die Titel merken." Besser erinnert sie sich an die Namen dreier Spielfilme auf einer langen Bestenliste. Obenan steht das deutsche,

skurrile Vater-Tochter-Drama **Toni Erdmann** (mit tollen Schauspielern!), gefolgt von der französischen Komödie **Willkommen bei den Sch'tis** (sehr, sehr witzig) und **Birnenkuchen mit Lavendel** (ein wunderbares Feelgood-Movie). Die Zeit vor und nach dem Job im Kino gehört unter anderem dem Spaziergang mit dem Hund, der – wen wundert's – cineastische Assoziationen nahelegt: Er sieht aus wie Scooby-Doo, die sprechende deutsche Dogge aus der gleichnamigen US-amerikanischen Zeichentrickserie … /

Das Geheimnis der Rose

Für Elisabeth Quade besitzt Der Name der Rose nach dem Weltbestseller von Umberto Eco genau die Qualitäten, die einen Lieblingsfilm ausmachen: eine fesselnde Story, eine starke Regie, erstklassige Schauspieler und eine großartige Kamera. Der bildgewaltige Mittelalter-Thriller ist ihr noch heute lebhaft vor Augen, nicht zuletzt wegen des Hauptdarstellers Sean Connery, bekannt als Stilikone James Bond 007: „Ein phantastischer Typ!“

Zu dem mysteriösen Titel, den der Schriftsteller nie auflöste, hat Elisabeth Quade ihre persönliche Interpretation: „Am Rande des Films spielt eine ganz zarte, entzückende Liebesgeschichte mit einem armen Bauernmädchen und ich denke, dass sie diese Rose ist.“ Ein brillantes Gedächtnis für Details beweist die rege Kinobesucherin auch bei Filmfavoriten jüngeren Datums. Da lief beispielsweise **Das Leben der Anderen,** vielfach prämiertes Drama über die Stasi-Überwachung in der ehemaligen DDR – mit einem versöhnlichen Ende allerdings. „Meine Freundin und ich mussten anschließend im Restaurant viel darüber sprechen“, weiß sie noch. Ein köstliches Amüsement indes war die bitterböse Familiensatire und Gesellschaftskomödie **Der Vorname,** deren Kernszenen uns die 80-Jährige sehr plastisch und mit Verve schildert. „Eine Frau, die sich von Normen und Zwängen mutig freischwamm“, kommentiert sie **Astrid,** eine Verfilmung des Lebens der Kinderbuchautorin Astrid Lindgren, unlängst gesehen im Nachbarschaftstreff Kirchditmold. Die nächsten Kinobesuche stehen bereits auf dem Plan! /

„Ich gehe gerne ins Kino, am liebsten mit dem Freundeskreis. Die große Leinwand, finde ich, ist unübertroffen. Eine Fernsehzeitung zuhause brauche ich nicht, hier zappe ich mich durch.“

„In die Rocky Horror Picture Show würde ich heute noch mal reingehen. In Viel Rauch um Nichts auch. Und in Ice Age, egal welcher Teil.“

Ganz im Streaming-Flow

Eigentlich schwört Heike Hillmann auf die Kasseler Arthouse-Kinos, schon immer. Aber genauso gerne richtet sie sich gelegentlich und kurzerhand mit Tablet draußen auf dem Balkon ein, auf ihrer Yogamatte, und lässt sich von dem überraschen, was die Kultursender Arte und 3sat gerade so an Dokumentationen, Natur- und Reisefilmen oder Porträts über Künstler und Musiker im Programm haben.

In der Regel hält die 60-Jährige Ausschau nach Neuem, aktuellen Themen, außergewöhnlichen Geschichten, bloß nicht Filme wiederholt angucken, doch halt: Da gab es 1988 **Im Rausch der Tiefe,** ein packendes Taucherdrama des französischen Regisseurs Luc Besson, der selbst einmal Tauchlehrer gewesen war. Das hat sie sicherlich öfters geguckt, der Spielfilm lief kürzlich sogar wieder im Fernsehen. Und, ja, rückblickend blitzt da noch einiges anderes, mehrfach Gesehenes auf. Schon beim Erzählen muss Heike Hillmann lauthals loslachen: „Viel Rauch um Nichts, eine schrille US-amerikanische Kiffer-Komödie, kennt ihr die? Das war ein Film in meiner Jugend, mit den Radiokomikern Cheech & Chong, die zwei von Marihuana umnebelte Chaoten à la Dick und Doof spielen, die natürlich nur Unfug anstellen und denen nur Blödsinn passiert.“ Selbst den Titelsong „Up in smoke, that’s where my money goes“ des damaligen Kultstreifens kann sie aus dem Stehgreif nachsingen! Apropos Yogamatte: Die verbleibt nach den heimeligen Filmabenden auf dem Südstadt-Balkon – für den Sonnengruß am nächsten Morgen. /

Lieblingsdinge gesucht

Barbiepuppen, Klebe-Tattoos, Zuckertütchen, die guten alten Briefmarken, Handtaschen, Krawatten – keine Sache ist zu banal oder abwegig, um nicht Sammelleidenschaften zu wecken. Besonders die Kleinen sind darin große Meister, wenn sie in ihren Schatzkisten ein Arsenal merkwürdigster Dinge anlegen. Erwachsene (wenn sie Eltern sind) hingegen heben gerne die ersten spontanen Kunstwerke ihrer Sprösslinge auf, sie sammeln Designobjekte, entdecken Kuriositäten und verwahren schöne Erinnerungen in Regalen, Kartons und Schubladen. Manche dieser Sammlungen wachsen stetig, andere bleiben bei wenigen und ausgewählten Stücken. Irgendwie sind wir ja alle Sammler, seit jeher.

Erwachsene wie Kinder sind herzlich eingeladen, die Seiten der nächsten Lieblings/Stätte mit ihren Lieblingsdingen zu füllen. Wir freuen uns auf ein buntes Vielerlei und erwarten neugierig Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!
Kontakt: Nadine Spangenberg-Paul, Tel. 0561.3 10 09-330, nadine.spangenberg-paul@die1889.de

Giulia-Valentina Heike und Liane Gräfenstein berichten von ihren ersten Eindrücken als Auszubildende bei der 1889 auf der Dachterrasse des Geschäftsgebäudes

Von Anfang an auf Augenhöhe

Sofort eingebunden ins Team und in die Aufgaben der jeweiligen Abteilung starteten auch unsere diesjährigen Neulinge der Immobilienwirtschaft ihre Ausbildung bei der 1889 – Liane Gräfenstein in der Abteilung Finanzen, Giulia-Valentina Heike im Kundenservice unserer Genossenschaft. Der 1. August 2023 war ihr erster Arbeitstag, inzwischen sind die beiden angehenden Immobilienkauffrauen mit den Fachthemen schon gut vertraut.

Frau Gräfenstein, wann haben Sie Ihr Interesse für die Immobilienwirtschaft entdeckt?
Nach dem Abitur habe ich zunächst studiert, Grundwissen Psychologie, und mich aber nach einem Jahr für eine Ausbildung entschieden. Auf die 1889 bin ich durch die Webseite der Arbeitsagentur aufmerksam geworden und im Bewerbungsverfahren hat es mir hier auch am meisten gefallen, besonders das Assessment Center und das Vorstellungsgespräch.

Wie lief das Assessment Center ab?
Wir waren zehn Bewerberinnen und Bewerber und sollten zuerst eine Lösung für ein Vermietungsproblem finden und anschließend über die Einrichtung einer Fahrradstraße diskutieren. Danach hatten wir Einzelgespräche mit Herrn Flotho, der Ausbilderin Frau Rieß und Frau Hoffmann vom Betriebsrat.

Wie gefällt es Ihnen jetzt im Bereich Finanzen und welche Aufgaben übernehmen Sie?
Ich mag's sehr, auch den Umgang mit Zahlen! Zuerst habe ich Herrn Belz bei der Digitalisierung der Mitgliederdaten unterstützt und werde jetzt von Frau Heinemann in das A und O der Mietenbuchhaltung eingeführt.

Haben Sie schon Zukunftspläne?
Mein älterer Bruder möchte sich gerne zusammen mit mir selbstständig machen – also Immobilien in eigener Regie bewirtschaften. Ich finde die Idee cool, er war auch derjenige, der mich bei der Entscheidung für diesen Ausbildungsberuf motiviert hat.

Derzeit sind Sie auf Wohnungssuche?
Ja – und natürlich bei der 1889. Noch wohne ich bei meinen Eltern in Marsberg, aber die Fahrt mit dem Zug nach Kassel dauert etwa anderthalb Stunden. Ich hoffe, dass ich bald umziehen kann!

Haben Sie einen Lieblingsfilm?
Eigentlich schaue ich alles Mögliche gern … es kommt auf meine Stimmung an. Eine Lieblingsserie könnte ich nennen, **Hawaii Five-0,** die in Hawaii spielt, eine Gruppe von Polizisten, die eine Task Force gründen und das organisierte Verbrechen bekämpfen.

Frau Heike – die gleiche Frage geht an Sie: Wer oder was hat Sie zur 1889 und zur Ausbildung als Immobilienkauffrau gebracht?
Ein Faible für Immobilien und das Thema Wohnen habe ich schon lange – und ein Freund erzählte mir von seiner Schwester, die ebenfalls Immobilienkauffrau wird. Als mit dem Fachabitur auf dem Lichtenberg-Gymnasium in Kassel das Ende der Schulzeit anstand, habe ich mich daher damit auseinandergesetzt und bei meinen Recherchen nach freien Ausbildungsplätzen die 1889 entdeckt.

Was können Sie uns über Ihre Arbeit im Kundenservice erzählen?
Ich habe viel Abwechslung – bisher war ich bei vielen Besichtigungen und Erstgesprächen dabei, die Hauswarte nehmen mich auch teilweise mit. Im Büro werde ich von den Kundenbetreuerinnen in all das eingearbeitet, was bei Wohnungskündigungen, Bewerbungen und Neuvermietungen so anfällt – vom Schriftverkehr bis hin zur Pflege der Datenbank.

Gibt es eine Richtung, in die Sie mit der Ausbildung gehen möchten?
Nein, aber ich werde den Vorteil nutzen, dass ich bei der 1889 Abteilungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchlaufen kann und einen echten Einblick in die verschiedenen Gebiete der Immobilienwirtschaft erhalte. Es gibt ja auch die Möglichkeit der Weiterbildung zur Immobilienfachwirtin … aber diese Überlegungen lasse ich auf mich zukommen.

Wie sieht Ihr Arbeitsweg aus?
Auch ich wohne noch bei meinen Eltern, in Habichtswald-Ehlen, habe aber das Glück, dass mich der Bus direkt und schnell hierher fährt.

Und Ihr Lieblingsfilm?
Dirty Dancing schaue ich immer wieder gerne.

Frau Gräfenstein und Frau Heike, wir danken für das Gespräch. /

Am Ziel

Im März 2023 hat Nico Sopp die Nachfolge von Wiebke Kappel in der Technischen Kundenbetreuung angetreten. Nach seiner ersten Ausbildung zum Bauzeichner, anschließendem Architekturstudium sowie Tätigkeiten in verschiedenen Architekturbüros eröffnet sich ihm hier die Möglichkeit, Bauprojekte nach seiner Kragenweite umzusetzen. Da passt es auch besonders gut, dass der 32-Jährige sich lieber in der praktischen Gestaltung von Wohnräumen verortet als im Entwerfen ambitionierter Großbauten.

Herr Sopp, statt langer Arbeitstage am digitalen Zeichenbrett dürfen Sie jetzt aktiv mitwirken bei der Modernisierung des Wohnungsbestands der 1889. Verwirklicht sich damit ein lange gehegter Traum für Sie?
Es ist eher so, dass ich über eine längere Zeitspanne beruflich auf der Suche war. An der Architektur interessieren mich vor allem zwei Sachen: das Technische, wie gebaut wird, und das Wohnen mit allem, was dazugehört. Während meiner Ausbildung hatte mich das Bauzeichnen noch sehr inspiriert. Als ich aber nach dem Studium in den Architekturbüros weiterhin vorwiegend dafür abgestellt wurde, war das nicht nur furchtbar langweilig, sondern zunehmend stressig. Einige der Büros wollten mir zwar auch Bauleitungsaufgaben übergeben, aber es fehlte immer die Zeit für die Einarbeitung. Und den Umbau einer Schule im laufenden Betrieb oder der Neubau einer Kita zu betreuen wäre mir als Anfänger in jeder Hinsicht eine Nummer zu groß gewesen … Jetzt würde ich sagen, es dauert eine Weile, bis man den richtigen Ansatz für sich gefunden hat.

Hier in der Technischen Kundenbetreuung der 1889 haben Sie gleich mehrere Kollegen, die Sie jederzeit zu Rate ziehen können …
Ja, außerdem hat die Genossenschaft Rahmenverträge mit den ausführenden Handwerksfirmen abgeschlossen, was den Einstieg in das Metier ebenfalls enorm erleichtert. Letztendlich muss ich lediglich abfragen, wer Zeit hat und dann kann es auch schon losgehen. Die Wege sind kurz – auch in der Kommunikation mit den Menschen –, das finde ich super. Immobiliengesellschaften und speziell Genossenschaften denken und handeln ohnehin ganz anders als Architekten. Architekturbüros mögen vielleicht kreativer aufgestellt sein, aber am Ende agieren sie als Dienstleister im Auftrag von Bauherren. Wir hingegen arbeiten uns selbst in die Hände, es muss für die 1889 und ihre Mieterinnen und Mieter passen. Nur bei Großprojekten und manchen Großmodernisierungen arbeiten wir mit Architekturbüros extern zusammen.

Für welche Quartiere der 1889 sind Sie zuständig?
Hauptsächlich für die Bestandsgebäude im Osten der Stadt Kassel und im Stadtteil Fasanenhof. In der Unterneustadt und im Vorderen Westen betreue ich auch einige Wohnhäuser.

Die ersten Wohnungsumbauten der Genossenschaft haben Sie bereits erfolgreich umgesetzt. Welche Vorgehensweise haben Sie dabei kennen gelernt?
Wir schauen uns im Team tatsächlich jede Wohnung einzeln an. Je nachdem, ob und welcher Modernisierungsbedarf vorliegt, geht sie entweder an einen von uns im Technischen Kundenservice oder an unsere Haustechniker. Veraltete Elektrik ist häufig der Anlass für eine Modernisierung und wenn wir beispielsweise feststellen, dass der Schnitt einer Wohnung ungünstig ist, versetzen wir auch schon mal Türen und Wände.

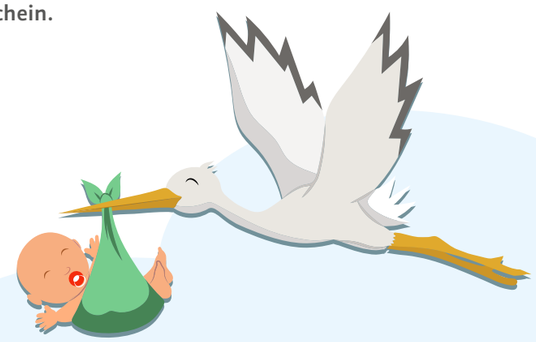
Wohnen Sie in Kassel?
Ursprünglich stamme ich aus dem Umland, meine Ausbildung zum Bauzeichner habe ich in Kassel gemacht, zum Studium bin ich dann 2015 an die Fachhochschule Erfurt gegangen und 2021 nach einem Umweg über München, wo ich eine Arbeitsstelle gefunden hatte, wieder hierher in die nordhessische Metropole zurückgekommen.

Wir möchten die Gelegenheit nicht ungenutzt lassen, Sie nach Ihrem Lieblingsfilm zu fragen – haben Sie einen?
Schwierig, aber **Schöne Bescherung** schaue ich immer an Weihnachten bei meinen Eltern, ein typisch amerikanischer Weihnachtsfilm, wo alles schiefgeht und der total lustig ist.

Herr Sopp, wir danken für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude am Bauen für unsere Genossenschaft. /

Wir freuen uns über Nachwuchs unter dem Dach der 1889!

Als Willkommensgruß erhielten alle glücklichen Mütter und Väter einen Einkaufsgutschein.



Emilia,
geb. am 18. Mai 2023,
Karlsaue

Valentin,
geb. am 25. Juni 2023,
Wilhelmshöhe

Aykut,
geb. am 2. Juli 2023,
Unterneustadt

Rio,
geb. am 2. Juli 2023,
Vorderer Westen

Elijah Mika,
geb. am 11. Juli 2023,
Vorderer Westen

Paul,
geb. am 14. Juli 2023,
Kirchditmold

Offen für Neues

Bereits am 23. Mai dieses Jahres durfte Sandra Becker die ersten Besucherinnen und Besucher in der Wilhelm-Schmidt-Straße 8 begrüßen. Als Leiterin des neuen Treffs in Wilhelmshöhe möchte die 53-Jährige vor allem Anlaufstelle für die Menschen im Quartier sein.

Frau Becker, wie kamen Sie auf die Idee, sich auf die Stelle bei Hand in Hand zu bewerben?
Die Stellenbeschreibung hat mich angesprochen. Hier entsteht ein Ort der Begegnung, wo die Menschen aus der Nachbarschaft sich kennen lernen und sich vernetzen und ich kann die Gestaltung einer aktiven Nachbarschaft unterstützen. Im Quartier Wilhelmshöhe fehlt es an öffentlichen Räumen für Begegnung. Der Nachbarschaftstreff von Hand in Hand war daher von vielen Menschen lang ersehnt. Und ich helfe jetzt bei der Bekanntmachung und Etablierung des Treffs und vernetze uns mit anderen Einrichtungen im Quartier.

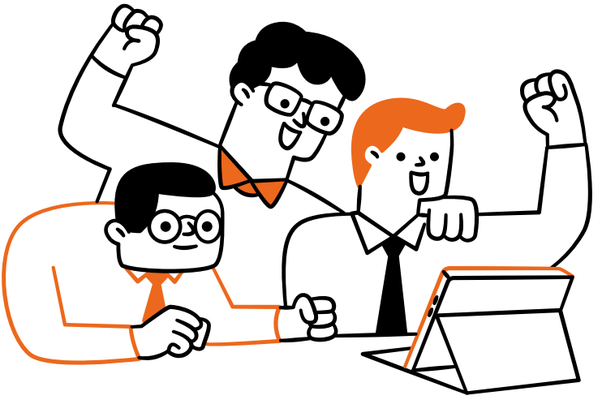
Und kaum hatten Sie die Türen geöffnet, starteten auch schon die Angebote …
Beim ersten Zusammenkommen der aktiven Vereinsmitglieder kamen gleich sehr engagierte Nachbarn, die sich auf diesen Treff gefreut und im Nu ihre Lieblingsveranstaltungen parat hatten. Daran merkt man, wie sehr solche niedrigschwelligen Möglichkeiten im Stadtteil bislang gefehlt haben! Heute, am Dienstag, haben wir zum Beispiel schon ab mittags volles Programm mit Waffelbacken und Schnuddelcafé, dem regelmäßigen Treffen der aktiven Vereinsmitglieder und digitaler Sprechstunde. Diese Angebote machen das Leben in Wilhelmshöhe lebenswerter. Hier entstehen Netzwerke unter den Nachbarn.

Die für vielfältige Nutzungen umgebaute Wohnung bietet eine kleine Küche und zwei Räume für das Zusammensein und die vielfältigen Angebote. Was sind die weiteren Pläne?
Der Treff ist offen für alle und für jedes Alter, er kann auch Treffpunkt für gemeinsame Spaziergänge oder Ausflüge sein – und das gemeinsame Kaffeetrinken danach. Demnächst wird übrigens über den Balkon ein barrierefreier Zugang eingerichtet und im November startet wieder das Suppenangebot von Hand in Hand, in diesem Jahr auch bei uns. Was kann es zum Wochenausklang an einem Freitagmittag Besseres geben als eine heiße Suppe in netter Gesellschaft? Frisch gekocht mit regionalen Zutaten und persönlich serviert von unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ich freue mich schon darauf.

In welcher Rolle sehen Sie sich?
Meine Aufgaben sind verschiedener Art. Neben der Organisation des Treffs mit den Angeboten der aktiven Vereinsmitglieder bin ich Anlaufstelle für alle Menschen in Wilhelmshöhe, berate und unterstütze zum Beispiel bei Anträgen oder Fragen zur Wohnraumanpassung. Dazu komme ich auch nach Hause in die Wohnung. Und natürlich moderiere ich Konfliktgespräche. Wenn sich aus den Begegnungen im Treff unter den Nachbarn eine Art Netzwerk entwickelt, so wie ich das gerade erlebe, dann habe ich ein Ziel erreicht. Ich bin ein neugieriger Mensch und möchte die Leute einladen, einfach mal bei uns vorbeizukommen, und wer Interesse daran hat, sich im Treff zu engagieren, kann mich direkt ansprechen.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsfilm?
Das verborgene Gesicht, ein spanisch-kolumbianischer Psychothriller von 2012 – den hatten mein Mann und ich vor vielen Jahren gesehen, vor Kurzem habe ich ihn auf DVD wiederentdeckt.

Frau Becker, wir danken für das Gespräch und wünschen Ihnen, dass sich der Treff Wilhelmshöhe weiter zu einem lebendigen und inspirierenden Ort im Stadtteil entwickelt. /



Die hilfreichen Sechs

Das sind Eva und Christan Heupts, Rita Malek, Dagmar Rathmann, Christian Schabacker und Winfried Schönfeld, ausgebildete Di@-Lotsinnen und -Lotsen bei Hand in Hand. Sie helfen speziell älteren Menschen, ihre Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien zu trainieren und Unsicherheiten zu überwinden.

Smartphone, Tablet und Internet bieten auch der älteren Generation einen erheblichen Mehrwert, sei es im Kontakt mit Familienangehörigen, Freunden und Bekannten, beim Einkaufen, bei Bankgeschäften, was auch immer. Auch das Verstehen der handyaffinen Ausdrücke gehört bei dem Erschließen der digitalen Welt dazu. Die freiwilligen Lotsinnen und Lotsen haben eine Ausbildung im hessischen Institut für Medienpädagogik und Kommunikation absolviert und leiten die Seniorinnen und Senioren an, erklären Zusammenhänge und geben Hilfestellung. In den Nachbarschaftstreffs bieten sie Gruppenangebote zu digitalen Fragen und individuelle Handy-sprechstunden.

Für eine persönliche Handyberatung melden Sie sich einfach bei einer der Leiterinnen unserer fünf Nachbarschaftstreffs. Sie geben Ihre Anfrage weiter und eine oder einer der Di@-Lotsinnen und -Lotsen wird gerne für Sie Zeit haben.

Sie möchten selbst die Lotsen-Aufgabe übernehmen? Mit etwas Vorkenntnissen, Freude an der digitalen Welt und ebenso großer Lust auf die Weitergabe Ihres Wissens können auch Sie an der zweitägigen Schulung teilnehmen. Melden Sie sich einfach in Ihrem Nachbarschaftstreff. /

Hessen schafft Digitalkompetenz

„Digital im Alter – Di@-Lotsen“ ist ein ressortübergreifendes Projekt, an dem die Hessische Staatskanzlei, das Hessische Ministerium für Soziales und Integration, die Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung und die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ beteiligt sind. Die Federführung liegt bei der Hessischen Staatskanzlei. Das Sozialministerium finanziert und unterstützt die Schulungen der Lotsen, die Digitalministerin stellt die Technikförderung für die Stützpunkte bereit und die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ unterstützt, begleitet und berät die Stützpunkte. Das Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen e. V. führt die Schulungen durch und bietet darüber hinaus Sprechstunden für die Lotsen an.

Die Hessische Landesregierung stellt allein in diesem Jahr mehr als 130.000 Euro für das Programm zur Verfügung. Landesweit sind bereits 41 Di@-Lotsen-Stützpunkte in 22 Landkreisen und kreisfreien Städten mit dabei, in Kassel wurde Hand in Hand e. V. 2023 als Stützpunkt ausgewählt.

Ausflug zur Landesgartenschau Höxter

Wir freuen uns sehr, dass nach den langen Einschränkungen durch Corona wieder gemeinsame Fahrten möglich sind. So startete am 7. September ein Bus mit 44 gut gelaunten Seniorinnen und Senioren zu einem Ausflug nach Höxter. Die dort stattfindende Landesgartenschau war das Ziel des Ausflugs. Die Führung durch den auch mit Rollatoren gut begehbaren Remtergarten (Remisengarten) am Kloster Corvey führte durch einen duftenden Rosengarten und Felder mit mittelalterlichen Kulturpflanzen. Bei hochsommerlichen Temperaturen wurden viele spannende Geschichten und Informationen rund um die Pflanzen und das Kloster geteilt. Ein Spaziergang an der Weser entlang führte durch Lavendelfelder und Hopfengärten zum Restaurant, wo das Mittagessen bereits wartete. Auch rund um das Restaurant gab es viele interessante Bepflanzungen und Ausstellungen zu betrachten, bevor sich alle zum Kaffeetrinken wieder versammelten. Nach dem Kaffee ging es dann zurück zum Bus und nach einem Tag mit vielen Eindrücken und netten Gesprächen landeten alle wieder wohlbehalten in Kassel. Unterstützt wurde dieser Ausflug mit einer Spende des Seniorenbeirats, der 1889 und Hand in Hand e. V. /

Nachbarschaftshilfeverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

Wir suchen für unsere Mobilen sozialen Alltagshilfen eine/n Alltagshelfer/-in (m/w/d) auf Minijob-Basis

Ihre Aufgaben:
Sie unterstützen ältere und kranke Menschen in ihrer vertrauten Umgebung bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und haben dabei das Herz am rechten Fleck. Keine pflegerischen Aufgaben.

Das bringen Sie mit:
Sie haben Freude im Umgang mit Menschen. Sie sind hilfsbereit, verlässlich und belastbar.
Sie arbeiten selbständig und eigenverantwortlich.

Voraussetzungen:
Führerschein Klasse B und gute Deutschkenntnisse

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Kontakt:
Hand in Hand e. V.
Zentgrafenstr. 86
34130 Kassel
Annette Moser-Seese
Telefon: 0561.9 70 56 66
handinhand-kd@t-online.de

Gemeinschaft erleben

Kinderbetreuung im Advent

freitags
14.30–17.00 Uhr
8. Dezember, Treff Wilhelmshöhe
15. Dezember, Treff Südstadt
22. Dezember, Treff Kirchditmold

Während Sie Ihre Weihnachtseinkäufe erledigen, bieten wir für Ihre Kinder Betreuung mit gemeinsamen Spielen, Geschenkebasteln und Singen an.
Anmeldung in den Treffs bitte bis jeweils eine Woche vor dem Termin.

Nachbarschaftstreff Südstadt

Advents-Café

Freitag, 8. Dezember
14.30–16.30 Uhr

Bei Plätzchenduft und Kerzenschein wollen wir uns mit Geschichten, Gedichten und Liedern gemeinsam auf die Adventszeit einstimmen. Wir freuen uns auch über Mitbringsel aus Ihrer eigenen Weihnachtsbäckerei. Sie sind herzlich eingeladen!
Anmeldung im Treff.

Nachbarschaftstreff Fasanenhof

Offene Weihnachtsfeier für die Nachbarschaft

Dienstag, 12. Dezember
15.00–17.30 Uhr

Gemeinsam wollen wir den Advent feiern und uns bei Plätzchen, Kaffee und Punsch über die persönlichen Weihnachtstraditionen austauschen, Lieder singen und uns auf die besinnliche Weihnachtszeit einstimmen. Herzlich willkommen!
Anmeldung im Treff.

Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Advents-Café

Freitag, 8. Dezember
14.30–16.00 Uhr

In gemütlicher Runde bei Weihnachtsplätzchenduft und Kerzenschein wollen wir gemeinsam Adventslieder singen und Gedichten und Geschichten lauschen. Wir freuen uns über eine Kostprobe aus Ihrer Weihnachtsbäckerei ...
Sie sind herzlich willkommen!

Weihnachtsfeier in Bad Wildungen

Donnerstag, 14. Dezember
15.00 Uhr
Talquellenweg 9

Die Feier mit Pfarrerin Rau in der Seniorenwohnanlage im vergangenen Jahr war ein voller Erfolg. Viele Mieterinnen und Mieter, die zuvor noch nichts voneinander wussten, wurden miteinander bekannt.
Die Fortsetzung folgt mit Schnuddeln, Singen und Beisammensein bei Kaffee und Gebäck.

Nachbarschaftstreff Wilhelmshöhe

Weihnachtsfeier

Freitag, 15. Dezember
15.00–18.00 Uhr

Mit Weihnachtsliedern und Gedichten, Glühwein und Gebäck zusammen auf Weihnachten einstimmen.
Anmeldung im Treff.

Nachbarschaftstreff Südstadt

Yoga – Advents-Special

Sonntag, 17. Dezember
10.00–11.30 Uhr

In der Vorweihnachtszeit wünschen wir uns Besinnlichkeit, erleben jedoch oft Hektik und Stress. Dieses Yoga-Special ist nur für dich, damit du zur Ruhe und in Einklang mit dir kommst. Du wirst herzöffnende und ausgleichende Asanas und Achtsamkeitsübungen erleben.
Anmeldung im Treff.

Alle Termine zum Nachlesen

Die vollständigen Programme von Hand in Hand mit dem umfangreichen und vielfältigen Angebot an Veranstaltungen im Kultur- und Freizeitbereich finden Sie für jeweils zwei Monate in den Nachbarschaftstreffs, bei der 1889 und im Internet: **www.handinhand-kassel.de**

Lebendiger 3. Advent: Zu Glühwein und Punsch treffen sich Nachbarn und Mieter in den Quartieren

Sonntag, 17. Dezember

Auch in diesem Jahr wieder ruft die 1889 ihre Mieter auf, den 3. Adventssonntag gemeinschaftlich zu begehen und sich auf das nahende Weihnachtsfest einzustimmen. Ob Lieder, Geschichten oder Lichter: Der 3. Advent ist das, was die Beteiligten daraus machen.
Für Hausgemeinschaften und Nachbarschaften, die zusammen etwas auf die Beine stellen, spendieren wir Glühwein und Punsch.
Kontakt und weitere Informationen:
Aileen Libelt
aileen.libelt@die1889.de
Tel. 0561.3 10 09-914

Nachbarschaftstreff Wilhelmshöhe

Frische Waffeln

19. Dezember
14.00–16.00 Uhr

Wir genießen frische Waffeln und singen (Weihnachts-)Lieder. Kommen Sie dazu!
Anmeldung im Treff.

Nachbarschaftstreff Fasanenhof

Neujahrsfrühstück

Samstag, 6. Januar
9.30–11.00 Uhr

Gemeinsam wollen wir das neue Jahr 2024 begrüßen, uns austauschen und schlemmen. Jeder bringt etwas zum gemeinsamen Buffet mit.
Anmeldung im Treff.

Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Neues zur Pflege

Mittwoch, 31. Januar
15.00 Uhr

Cordula Gries vom Pflegedienst Heilhaus informiert Angehörige und Betroffene über die Möglichkeiten der ambulanten Pflege und spricht über Pflegestufen, Verhinderungspflege, Entlastungsbeträge und weitere Themen rund um das Thema. Fragen dürfen gerne gestellt werden.

Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Eltern-Kind-Gruppe

donnerstags
16.00–17.30 Uhr

Gemeinsam wird gespielt, gesungen und sich über Vieles ausgetauscht. Wir bieten die Möglichkeit, andere Familien in der Nachbarschaft kennen zu lernen. Auch Großeltern mit ihren Enkelkindern sind herzlich willkommen!
Wir freuen uns auf euch!

Nachbarschaftstreff Südstadt

Doppelkopf

donnerstags
17.00–20.00 Uhr

Sie möchten gerne in netter Runde Doppelkopf spielen?
Kommen Sie zu uns!
Anmeldung im Treff.

Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Bastel-Treff für Kinder ab 8 Jahre

dienstags
16.00-17.00 Uhr

Kreativ, nachhaltig und mit viel Spaß werden jede Woche neue DIY-Projekte gestaltet. Schönes, Nützliches, Geschenke ... aus Papier, Holz, Wolle, Steinen.
Anmeldung:
Dorothea Cüppers, Tel. 0561.3 69 55

Nachbarschaftstreff Südstadt

Nordic Walking

mittwochs
18.00 Uhr

Gemeinsam durch die Aue walken und neue Menschen kennenlernen. Die Gruppe trifft sich je nach Wetter nach Absprache. Sie sind herzlich willkommen!
Anmeldung im Treff.

Nachbarschaftstreff Südstadt

Vegan-Kochtreff

Freitag, 15. Dezember
19.00–ca. 21.00 Uhr

Gemeinsam wollen wir einfache vegane Gerichte ausprobieren, Tipps und Erfahrungen austauschen. Sie können sich auch von zuhause per Zoom dazuschalten, die Zutatenliste und den Zugangscode bekommen Sie im Treff Südstadt.
Anmeldung im Treff.

Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Achtsamkeits-Meditation

mittwochs, 14-tägig
17.30–18.30 Uhr

Inneren Frieden finden, Stress reduzieren. In ruhiger, angenehmer Atmosphäre können Sie für einen Moment den Alltag hinter sich lassen. Entspannt und gleichzeitig gestärkt genießen Sie im Anschluss den Abend.

Bad Wildungen

Quiz- und Quatsch-Café

donnerstags
22. Februar, 18. April,
20. Juni, 22. August, 24. Oktober 2024
jeweils um 16.00 Uhr
Talquellenweg 9

Die 1889 lädt Sie in das Quiz- und Quatsch-Café ein. Das Angebot richtet sich an Jüngere und Ältere, die sich bei Kaffee und Kuchen treffen, spielen und ihr Gedächtnis trainieren wollen.
Infos und Anmeldung:
Sonja Zimmermann,
sonja.zimmermann@die1889.de,
Tel. 0561.3 10 09-650

Kontaktdaten und Sprechzeiten

Nachbarschaftstreff Fasanenhof

Sinja Benner
Mörikestraße 1
34125 Kassel
Tel. 0561.9 70 56 65
handinhand-fh@t-online.de

Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Annette Moser-Seese
Zentgrafenstraße 86
34130 Kassel
Tel. 0561.9 70 56 66
handinhand-kd@t-online.de

Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Meike Pfannkuch
Samuel-Beckett-Anlage 12
34119 Kassel
Tel. 0561.2 87 62 76
handinhand-vw@t-online.de

Nachbarschaftstreff Südstadt

Heike Wrede
Menzelstraße 14
Eingang Akademiestraße
34121 Kassel
Tel. 0561.93 71 90 07
handinhand-su@t-online.de

Nachbarschaftstreff Wilhelmshöhe

Sandra Becker
Wilhelm-Schmidt-Straße 8
34131 Kassel
Tel. 0561.40 06 94 41
handinhand-wh@t-online.de

Raum Unterneustadt

Sinja Benner
Blücherstraße 1B
Eingang Körnerstraße
34123 Kassel
Tel. 0561.9 70 56 65
handinhand-fh@t-online.de

Die Sozialarbeiterinnen haben in allen Nachbarschaftstreffs folgende Telefonsprechzeiten: Dienstag bis Freitag 13.00–16.00 Uhr

Schön war's

Bei bestem Wetter startete unsere genossenschaftliche Radpartie am späten Nachmittag des 30. Mai von der Geschäftsstelle in die Quartiere und durch den Wohnungsbestand der 1889. Angeführt und begleitet wurde die 16-köpfige Gruppe von Uwe Flotho (Vorstand), Kerstin Lachmann (Vorstandsassistentin), Meike Pfannkuch (Leiterin unseres Nachbarschaftstreffs Vorderer Westen) und Karsten Wolf (Abteilungsleiter Technischer Service). Die erste Etappe führte nach Kirchditmold, als nächstes ging es zum neuen Nachbarschaftstreff Wilhelmshöhe in der Wilhelm-Schmidt-Straße. Über den Park Schönfeld fuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Südstadt, wo sie mit einem zünftigem Radlerimbiss im Nachbarschaftstreff Südstadt empfangen wurden. Ein ausgedehnter Plausch beendete die informative und kurzweilige Fahrradtour. /

Grillfest in Fuldatal

Seit der Verschmelzung des Bauvereins Fuldatal mit der Vereinigte Wohnstätten 1889 eG sind mittlerweile 5 Jahre vergangen. Zu diesem Anlass hatte die 1889 zusammen mit Hand in Hand am 6. Juni 2023 alle Mieter aus Fuldatal Ihringshausen zu einem gemeinsamen Grillfest eingeladen.
Das Grillfest fand bei schönem Wetter vor den Häusern in der Weserstraße 4–10 statt. Für Bratwurst, Brötchen und Getränke wurde gesorgt. Die Mieterinnen und Mieter haben Salate und Nachtisch beigesteuert. Wir haben zusammen einen tollen Nachmittag verbracht und bedanken uns bei allen für die Teilnahme. /

Mieterinnen und Mieter feiern in Fuldatal

Was für eine lange Zeit ...

Ein halbes Jahrhundert und mehr ist es her, dass unsere diesjährigen Mietjubilarinnen und -jubilare in einer Wohnung der 1889 leben. Nicht wenige von ihnen sind sogar mit unserer Genossenschaft groß geworden, denn bereits ihre Eltern waren Mieter in einem unserer Häuser. Anlass genug für ein herzliches Dankeschön an insgesamt sechzehn Mieterinnen und Mieter mit 50 Jahren und 60 Jahren Wohndauer. Am 4. September wurden sie bei einer Einladung in unseren Sitzungssaal von Vorstand Britta Marquardt und Uwe Flotho zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Harald Loth gebührend geehrt und gefeiert. Es gab Kaffee und Kuchen, ganz traditionell, eine persönliche Ehrenurkunde sowie ein kleines Präsent – und natürlich jede Menge zu erzählen. Erinnerungen wurden ausgekramt und ein großer Bogen durch die Jahrzehnte bis heute geschlagen. Noch immer fühlen sich alle besonders gut aufgehoben bei der Genossenschaft und freuen sich über den Komfort, die Sicherheit und Verlässlichkeit, die das Wohnen bei der 1889 ihnen bietet.

Eine weitere, gleich ausgestaltete Einladung am 6. September galt den vierzig Genossenschaftlern mit 50 Jahren und 60 Jahren Mitgliedschaft bei der 1889, auch das ein klares Bekenntnis zum genossenschaftlichen Miteinander. Als Dank für ihre Treue erhielten sie einen Kassel-Gutschein, wer nicht dabei sein konnte, erhielt das Geschenk per Post. /

Mitgliedschaft 60 Jahre

Waltraud Bierbuesse,
Leopold Boxan,
Ilse Hamich,
Harald Jansa,
Peter Karasek,
Christa Knobloch,
Margrit Lentze,
Ruth Meyer,
Klaus-Dieter Müller,
Karla Nitzsche,
Renate Völlmar,
Ruth Walther

Wohndauer 60 Jahre

Anni Schmidt,
Johann Steiger,
Ruth Walther

Wohndauer 50 Jahre

Rainer Becker,
Werner Gerland,
Falko-Joachim Haschke,
Erlinda Jungclas,
Christa Knobloch,
Renate Otto,
Marion Pöschko,
Rudolph Quadflieg,
Monika Reiß,
Lieselotte Sauer,
Wilfried Sterzik,
Ilka Streich,
Dieter Wendt

Mitgliedschaft 50 Jahre

Margarete Alliger,
Helmut Auth,
Heinrich Becker,
Rainer Becker,
Ute Bischoff,
Thomas Chotjewitz,
Gabriele Cramer,
Otto Engelke,
Robert Ehrhardt,
Günter Grabs,
Horst-Dieter Grebing,
Waltraud Grimmelmann,
Gisela Günther,
Dieter Habbe,
Rosemarie Horch,
Nazif Karagöz,
Reinhild Kreisel,
Walter Kulpe,
Bartholome Lopez-Clemente,
Erhard Möller,
Peter Pessler,
Waltraud Pfeffer,
Brunhilde Raneri,
Michael Rudek,
Karl-Heinz Schwenck,
Karl-Heinz Seitz,
Heike Spies,
Wilfried Sterzik

Engagiert für Ihr Quartier – Vertreterwahl 2024

Alle fünf Jahre wählen die stimmberechtigten Mitglieder der 1889 ihre Vertreterinnen und Vertreter für das höchste beschlussfassende Organ unserer Genossenschaft: die Vertreterversammlung. Nächstes Jahr ist es wieder soweit und Kandidatinnen und Kandidaten für dieses Ehrenamt sind gefragt. Sie können Mitglieder aus Ihrer Nachbarschaft vorschlagen (die selbstverständlich damit einverstanden sein sollten) oder gerne auch sich selbst ins Spiel bringen.

Ein Ehrenamt im Zentrum unserer Genossenschaft
Jedes geschäftsfähige Mitglied der 1889 gleich welchen Alters kann kandidieren – idealerweise stellen die Vertreterinnen und Vertreter einen Querschnitt unserer Genossenschaft dar. Ihre Hauptaufgabe ist die Teilnahme an der jährlichen Vertreterversammlung, die über den Jahresabschluss und die Verwendung der Dividende abstimmt. Und wenn immer es um eine Änderung in den Statuten unserer Genossenschaft geht: Darüber entscheiden die Vertreterinnen und Vertreter. Auch die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder obliegt der Vertreterversammlung. Ein ausführliches Gespräch alle zwei Jahre mit Vorstand und Mitarbeitenden des jeweiligen Wahlbezirks dient dem gegenseitigen Austausch und gibt zudem Einblicke in die Bau- und Modernisierungsprojekte und weitere Geschäftstätigkeiten der 1889. Die Amtszeit einer Vertreterin oder eines Vertreters beträgt fünf Jahre – Wiederwahl möglich.

„Die kenne ich doch!“
Immer wieder taucht der Wunsch auf, die Kandidatinnen und Kandidaten vor der Wahl bekannt zu machen. Diesem Wunsch werden wir nachkommen, zur nächsten Wahl erhalten Sie eine Kurzinformation über Ihre Kandidatinnen und Kandidaten.

Sie möchten sich künftig in der Vertreterversammlung für die Belange der Genossenschaft engagieren? Oder es gibt jemanden, den Sie als Kandidatin oder Kandidat vorschlagen wollen?
Dann melden Sie sich gern bei
Wolfgang Belz,
wolfgang.belz@die1889.de oder
Telefon 0561.3 10 09-790. /

Schneeberg, Barockstadt im Erzgebirge

Die Kleinstadt im größten zusammenhängenden Tourismusgebiet Sachsens ist vor allem geprägt durch ihre 500-jährige Tradition im Bergbau. Die Schätze unter Tage waren es auch, die Schneeberg Wohlstand und Kultur gebracht haben. Heute steht die gesamte Innenstadt unter Denkmalschutz und ist Kern des UNESCO-Welterbes Kultur- und Montanlandschaft Erzgebirge.

Neben barocker Pracht, Bergbau-Museen und bergmännischen Volksfesten lockt der Naturpark Erzgebirge. Naturliebhaber, Wanderer und Wintersportbegeisterte finden hier atemberaubende Landschaften, spannende Aktivitäten und Winterspaß im Skigebiet Eibenstock. Auch die tschechische Grenze und der Kurort Karlovy Vary (Karlsbad) sind nicht weit. Ob Kultur, Natur, Sport oder Erholung: Für eine Auszeit in der Erzgebirgsstadt bietet die Schneeberger WOHNUNGS-Genossenschaft mehrere Gästewohnungen von 50 bis 80 m2. Ganz besonders besinnlich wird es in Schneeberg übrigens zur Weihnachtszeit, wenn inmitten des Stadtzentrums ein Markt mit zahlreichen Buden für Festtagsstimmung sorgt.

Vier Gästewohnungen in Schneeberg

Die 2-Zimmerwohnung in der Karl-Liebknecht-Straße 105 ist zentral gelegen, nahe zur historischen Innenstadt und den Museen. Auch ein Einkaufsmarkt ist fußläufig gut erreichbar und Parkplätze stehen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. Mit einem Schlafzimmer mit Doppelbett und Schlafcouch, Wohnzimmer, Küche und Bad hat sie Platz für maximal drei Personen.

Die Wohnungen im Keilbergring 13b und 15h mit jeweils drei Zimmern haben dementsprechend zwei Schlafzimmer (ein Doppelbett und zwei Einzelbetten). Hier können maximal vier Gäste übernachten. In der Hausnummer 15h dürfen Sie sogar Ihr Haustier mitbringen (maximal zwei)! Die 4-Zimmer-Wohnung mit drei Schlafzimmern (ein Doppelbett und je zwei Einzelbetten) kann maximal sechs Personen aufnehmen. Der Keilbergring ist eine Straße in einem ruhigen Wohngebiet, direkt dahinter beginnt ein schönes Waldgebiet für erholsame Spaziergänge in der Natur.

Eine vollausgestattete Küche, ein Bad mit Badewanne und ein Balkon sind für alle Gästewohnungen in Schönberg Standard. Vermietet wird ausschließlich an Nichtraucher.

Kontakt und Buchung

Schneeberger
WOHNUNGS-Genossenschaft eG

Sekretariat

Telefon: 03772.35 09 11
info@swgschneeberg.de
www.swg-schneeberg.com

Informationen zu den Übernachtungskosten in den Gästewohnungen in Schneeberg sowie weitere Gästewohnungen in ganz Deutschland finden Sie unter **www.wohnungsbaugenossenschaften.de/gaestewohnung-finden.**
Oder Sie blättern im Gästewohnungskatalog der Genossenschaften, zum Download auf **www.die1889.de. /**

Italienisches Fleischragout mit Pasta

Zutaten:
ca. 500 g mageres Lamm-, Schweine- oder Rindfleisch
(geht auch mit Resten vom Fonduefleisch)
2 EL Öl
3–5 Zehen Knoblauch
1 TL gerebelter Thymian
1 TL gehackter Rosmarin
¼–½ l Weißwein
1 Dose stückige Tomaten (400 Gramm)
Salz und Pfeffer
gehobelter Parmesan

Fleisch in Würfel schneiden, in heißem Öl rundherum scharf anbraten, Knoblauch durchpressen, hinzufügen und dann direkt mit dem Wein ablöschen. Tomaten jetzt auch hinzufügen. Gewürze, Salz und Pfeffer hinzugeben und im geschlossenen Topf ca. 30 Minuten schmoren lassen, bis das Fleisch zart ist. Abschmecken und mit Pappardelle (italienischen Bandnudeln) und gehobeltem Parmesan servieren.

Wir danken Kerstin Rieß für dieses schmackhafte Rezept. /

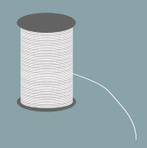
Makramee-Untersetzer

Als Erstes den 170 cm langen Leitfaden und fünf Fäden à 90 cm zuschneiden. Den Leitfaden zu einem Kreis legen, langes Ende nach rechts überstehen lassen. Schlaufe des Arbeitsfadens unter dem Leitfaden durchführen und die Enden des Arbeitsfadens hindurchziehen. Übrige Arbeitsfäden genauso an den Leitfaden knoten. Das Ganze umdrehen und an einem Ende des Leitfadens ziehen, sodass eine Blume entsteht. Die Blume mit Hilfe einer Nadel in der Mitte auf einem Kissen o. Ä. befestigen. Das kurze Ende des Leitfadens abschneiden. Es sollten 10 Arbeitsfäden und der lange Leitfaden vor einem liegen. Jetzt entgegen dem Uhrzeigersinn knüpfen. Dazu den langen Leitfaden nehmen und rechts über den ersten Arbeitsfaden legen. Das Ende des Arbeitsfadens durch die entstandene Schlaufe hindurchziehen. Vorgang noch einmal wiederholen (Rippenknoten). In dem gleichen Schema weiterknoten, bis eine größere Lücke entsteht. Dann mit einem neuen Arbeitsfaden in der doppelten Länge des letzten Arbeitsfadens rechts vom Leitfaden weiterknoten. Neuen Faden ebenso wie die Arbeitsfäden mit einem Ankerknoten am Leitfaden befestigen, Lücken schließen ganz normal weiterknüpfen, bis die Wunschgröße des Untersetzers erreicht ist oder die Arbeitsfäden knapp werden. Zum Schluss werden dann die übrigen Enden der Arbeitsfäden ausgekämmt und auf der gleichen Länge abgeschnitten. Fertig ist der Untersetzer!

Viel Freude beim Knüpfen wünscht Janina Koske. /

Material:
Makrameegarn

Werkzeug:
Stecknadel
Schere
Maßband



Haben Sie auch einen Tipp oder ein leckeres Rezept?

Dann melden Sie sich bei uns!

Kontakt:
Nadine Spangenberg-Paul
nadine.spangenberg-paul@die1889.de

Gothaer
Bezirksdirektion Haase
www.haase.gothaer.de

Mehr Sicherheit plus 15 % Ersparnis bei Hausrat und Privat-Haftpflicht!
Die Bezirksdirektion der Gothaer Versicherungen überprüft bestehende Verträge und unterbreitet Ihnen ein auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes Angebot.

Kontakt:
Gothaer Versicherungen
Martin Schade
Tel. 0561.70 50 54-50
martin.schade.1@gothaer.de

STATT AUTO 29

Carsharing – Intelligentes Autoteilen
Mitglieder der 1889 zahlen 50 € Kaution (statt 250 €) und 30 € Aufnahmegebühr (statt 50 €). Der Monatsbeitrag liegt bei 3 € statt 8 €. Mitglieder von Stattauto haben rund um die Uhr Zugriff auf 60 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.

Tel. 0561.7 39 11 63
www.stattauto.net

24 Stunden Notruf 0561.3 10 09-0

Ihre Nummer für alle Fälle – auch in Fuldatal und Bad Wildungen/ Waldeck
Der Aufzug steht still, Strom oder Heizung sind ausgefallen, ein Rohr ist verstopft oder Sie haben einen Wasserrohrbruch in der Wohnung? **Wählen Sie außerhalb der normalen Dienstzeiten immer unsere zentrale Nummer 0561.3 10 09-0.**

In dringenden Fällen wird sofort einer unserer Kooperationspartner beauftragt, andernfalls kümmert sich unser Techniker Armin Kohl am nächsten Werktag darum. Bei Feuer rufen Sie bitte erst die Feuerwehr und dann uns an!

KULTURpunkt

Viel Theater für wenig Geld
Bis zu 25% Rabatt auf Karten für das Staatstheater Kassel, das TIC (Theater im Centrum), die Kleine Bühne 70 und das Wehlheider Hoftheater – dieses Angebot des Vereins Kulturpunkt gilt exklusiv für Mieter und Mitglieder der 1889. Anmeldung und Tickets beim Kulturpunkt. Ihre Mitgliedschaft endet automatisch nach 12 Monaten.

KULTURpunkt
Friedrich-Ebert-Str. 42, 34117 Kassel
Tel. 0561.1 48 95
www.kulturpunkt.de/1889

Gästewohnungen der 1889
Ihre Buchungswünsche für eine Gästewohnung in Kassel richten Sie bitte an:
Telefon: 0561.3 10 09-599
gaestewohnungen@die1889.de

Ihre Buchungswünsche für die Gästewohnung in Bad Wildungen nimmt Sonja Zimmermann entgegen:
Telefon: 0561.3 10 09-650
sonja.zimmermann@die1889.de

VIPERS

Freikarten für das Vipers-Heimspiel Handball Frauen Bundesliga
Wir verlosen für alle Heimspiele der Vipers in Bad Wildungen jeweils zwei Freikarten. Melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail unter dem Stichwort „Vipers-Freikarten“ mit Angabe Ihres Wunschtermins und mindestens eines Ausweichtermins. Die Termine finden Sie unter „Spielplan“ auf der Internetseite der Vipers. Bei mehr als zwei Interessenten entscheidet das Los.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihr Freikarten-Kontakt:
Kerstin Lachmann
Tel. 0561.3 10 09-15
kerstin.lachmann@die1889.de

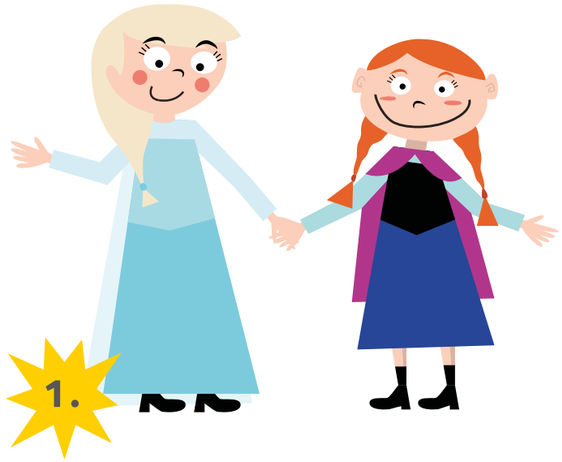
Kleine Entdecker
Kinderkrippe in Kooperation mit der 1889

Standort Dalwigkstraße 15a
34130 Kassel
Tel. 0561.9 79 47-80

Standort Goethestraße 96
34119 Kassel
Tel. 0561.20 21 09-83

SPIEL/STÄTTE

Tauche ein in die magische Welt der Verkleidung und errate, welche Filme sich hinter den Kostümen verstecken!



1. _____

2. _____

3. _____

Die Lieblingsstätten unserer
Mieterinnen und Mieter unter
www.die1889.de

DIE 1889 VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889
eingetragene Genossenschaft